

## Pressemitteilungen Best Practice-Club FAMILIE IN DER HOCHSCHULE

Förderphase 2013-2015

### 15.06.2015: VEREINBARKEIT GESTALTEN - LEBENSPHASENORIENTIERUNG UND DEMOGRAPHIESENSIBILITÄT IM HOCHSCHULMANAGEMENT

Weitere Hochschulen unterzeichnen Charta „Familie in der Hochschule“

22 Hochschulen aus dem gesamten Bundesgebiet und erstmalig aus Österreich, unterzeichnen am 15. Juni 2015 im Rahmen der Jahrestagung 2015 „Vereinbarkeit gestalten“ an der Universität Hohenheim die Charta „Familie in der Hochschule“. Die Unterzeichnung erfolgt durch die jeweiligen Hochschulleitungen, die damit das Zeichen setzt, dass Familienorientierung als Teil des Hochschulprofils Führungsaufgabe ist.

Die Charta „Familie in der Hochschule“, die im Januar 2014 veröffentlicht wurde, geht dabei weit über Mindeststandards hinaus. Mit diesem Instrument vernetzen sich Hochschulen im Best Practice-Club „Familie in der Hochschule“, die zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als Bildungs- und Lebensorte, an denen die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft mit Familienaufgaben gelebt wird und selbstverständlich ist, stehen.

„Beim Best Practice-Club sind es die Hochschulen, die miteinander, füreinander und an den Schnittstellen mit anderen gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren Familienorientierung weiterentwickeln.“, erklärt Jeannette Kratz, Stabsstelle Chancengleichheit, Familie und Vielfalt der Technische Universität Dortmund und Sprecherin des Best Practice-Clubs. „Mit dem Netzwerk haben wir eine effektive Form kollegialer Beratung auf hohem Niveau, Erfahrungsaustausch zu Best Practices und zur Qualitätssicherung bei der Umsetzung der Charta-Standards entwickelt.“ so Jeannette Kratz weiter.

Die wachsende Zahl der Hochschulen, die sich zur Charta „Familie in der Hochschule“ bekennen, ist Ausdruck für die steigende Anerkennung der Charta als Instrument zum umfassenden Ausbau der Familienorientierung an Hochschulen. So kann Brandenburg darauf verweisen, dass alle Hochschulen des Landes die Charta „Familie in der Hochschule“ unterzeichnet haben. Die strukturierte Umsetzung von familienfreundlichen Maßnahmen wurde hier bereits vor acht Jahren in Form eines übergreifenden „Qualitätsversprechens“, mit dem auf Familienorientierung bezogenen Ziele der brandenburgischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen formuliert waren, auf den Weg gebracht.

Im Anschluss an die 2. Jahrestagung beraten die Mitgliedshochschulen des Best Practice-Clubs in ihrem Arbeitstreffen über die thematische Ausrichtung des kommenden Arbeitsjahres, verständigen sich über die inhaltliche Umsetzung und setzen damit die hervorragende Arbeit als Netzwerk fort.

Die Charta „Familie in der Hochschule“ wird als Strategieentwicklung zu einer nachhaltigen Chancengerechtigkeit und Familienorientierung in der Wissenschaft durch die Robert Bosch Stiftung gefördert und vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) unterstützt.

## 21.04.2015 VEREINBARKEIT GESTALTEN – LEBENSPHASENORIENTIERUNG UND DEMOGRAPHIESENSIBILITÄT IM HOCHSCHULMANAGEMENT

Zweite Jahrestagung des Best Practice-Clubs „Familie in der Hochschule“ am 15. Juni 2015 an der Universität Hohenheim

Unter dem Titel „Vereinbarkeit gestalten – Lebensphasenorientierung und Demographiesensibilität im Hochschulmanagement“ thematisiert der Best Practice-Club Familie in der Hochschule in seiner zweiten Jahrestagung am 15. Juni 2015 an der Universität Hohenheim die vielfältigen Auswirkungen des demographischen Wandels für die Hochschulen: Geringere Immatrikulationszahlen, Fachkräftemangel, Beschäftigte, die Angehörige pflegen, der erhöhte Altersdurchschnitt der Beschäftigten und eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit stellen die Hochschulen vor vielfältige Herausforderungen. Die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Forschung mit Familienleben sowie eine lebensphasenorientierte Führungskultur und Personalpolitik werden auch für die Hochschulen immer bedeutender. Die Tagung setzt an den konkreten Fragen an:

Welche Veränderungen kommen auf die Hochschulen zu?

Mit welchen Angeboten und Maßnahmen können mit diesen Herausforderungen an Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen umgegangen werden?

Welche Verantwortung trägt die Hochschule für die Work-Life-Balance der Einzelnen?

Der Best Practice-Club ist ein Zusammenschluss der bisher 47 Hochschulen, die die Charta „Familie in der Hochschule“ im Jahr 2014 unterzeichnet haben. Durch die Unterzeichnung der Charta gehen alle Mitglieder die Selbstverpflichtung ein, anspruchsvolle Standards der Familienorientierung zu verfolgen und umzusetzen. Sie definieren die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft mit Familienaufgaben als prägendes Profilelement ihrer Hochschule und setzen sich für eine gesellschaftliche Entwicklung hin zu mehr Familienorientierung und Wertschätzung von Vielfalt ein.

Eine Unterzeichnung der Charta „Familie in der Hochschule“ ist einmal jährlich auf der öffentlichen Tagung der Hochschulinitiative Best Practice-Club „Familie in der Hochschule“ möglich. So haben auch in diesem Jahr zahlreiche Hochschulen und außeruniversitäre Einrichtungen die Charta-Unterzeichnung im Rahmen der Jahrestagung angekündigt. Interessierte Hochschulen können sich an den Best Practice-Club wenden.

Das CHE unterstützt die Tagungsorganisation und übernimmt das Teilnahme-Management. Die Anmeldung zur Tagung erfolgt unter [www.che.de/fidh-tagung2015](http://www.che.de/fidh-tagung2015). Anmeldeschluss ist der 29. Mai 2015.

Die Einführung der Charta „Familie in der Hochschule“ wird als Strategieentwicklung zu einer nachhaltigen Chancengerechtigkeit und Familienorientierung in der Wissenschaft durch die Robert Bosch Stiftung gefördert und vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) unterstützt.

## 12.01.2015: VEREINBARKEIT GESTALTEN – LEBENSPHASENORIENTIERUNG UND DEMOGRAPHIESENSIBILITÄT IM HOCHSCHULMANAGEMENT

Zweite Jahrestagung des Best Practice-Clubs „Familie in der Hochschule“ am 15. Juni 2015 an der Universität Hohenheim

Gütersloh, 12.01.2015 - Mit seiner zweiten Jahrestagung am 15. Juni 2015 an der Universität Hohenheim setzt der Best Practice-Club „Familie in der Hochschule“ die vor einem Jahr mit der öffentlichen Unterzeichnung der Charta "Familie in der Hochschule" begonnene Initiative zu einer nachhaltigen Chancengerechtigkeit und Familienorientierung in der Wissenschaft fort.

Die Tagung "Vereinbarkeit gestalten – Lebensphasenorientierung und Demographiesensibilität im Hochschulmanagement" bietet interessierten Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen erneut den Rahmen zur Unterzeichnung der Charta und den Beitritt zum Best Practice-Club "Familie in der Hochschule". Bereits im Jahr 2014 gingen durch die Unterzeichnung der Charta 47 Hochschulen die

Selbstverpflichtung ein, anspruchsvolle Standards der Familienorientierung zu verfolgen und umzusetzen. Sie definierten damit die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft mit Familienaufgaben als prägendes Profilelement ihrer Hochschule und übernehmen öffentlichkeitswirksam ihre gesellschaftliche Verantwortung als Bildungs-, Arbeits- und Lebensorte.

Als Zusammenschluss dieser 47 aktiven Mitgliedsinstitutionen des deutschsprachigen Hochschul- und Wissenschaftssystems, zeichnet sich der Best Practice-Club durch einen übergreifenden Dialog und partnerschaftliches Arbeiten auf Augenhöhe aus. Die Vertreterinnen und die Vertreter der Hochschulleitungen und der operativen Ebene geben sich im Rahmen von regelmäßigen Arbeitstreffen Impulse, Ideen und Anregungen für die Umsetzung ihrer anspruchsvollen Zielsetzungen.

Das ehrgeizige Projekt wird durch die Robert Bosch Stiftung gefördert und vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) unterstützt.

Informationen zur Unterzeichnung der Charta "Familie in der Hochschule" finden Sie unter [www.familie-in-der-hochschule.de](http://www.familie-in-der-hochschule.de). Absichtsbekundungen zur Unterzeichnung legen Sie bitte bis Ende April 2015 den Best Practice-Club vor.

Anmeldungen zur Jahrestagung finden Sie ab voraussichtlich März 2015 unter [www.che.de](http://www.che.de).

#### 26.05.2014: FAMILIENORIENTIERUNG ALS ANSPRUCH - HOCHSCHULEN UNTERZEICHNEN CHARTA „FAMILIE IN DER HOCHSCHULE“

46 Hochschulen und wissenschaftliche Institutionen aus dem gesamten Bundesgebiet, unterzeichnen heute am 26. Mai 2014 im Rahmen der ersten Jahrestagung „Familienorientierung als Anspruch“ an der Leibniz Universität Hannover die Charta „Familie in der Hochschule“. Sie verpflichten sich damit, Familienorientierung als Teil ihres Profils zu verankern. Damit stehen sie zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als Bildungs- und Lebensorte, an denen die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft mit Familienaufgaben gelebt wird und selbstverständlich ist.

46 unterzeichnende Hochschulen ist für alle Initiatoren der Charta eine überwältigende Resonanz, die unsere Erwartungen weit übertrifft“, freut sich Prof. Dr. Frank Ziegele vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE). Seit Sommer 2013 erarbeitete er gemeinsam mit den zwölf initiativen Hochschulen des Best Practice-Clubs die Leitlinien zur Vereinbarkeit von Familienaufgaben mit Studium, Lehre, Forschung und wissenschaftsunterstützenden Tätigkeiten an deutschen Hochschulen. Die Charta „Familie in der Hochschule“, die im Januar 2014 veröffentlicht wurde, geht dabei weit über Mindeststandards hinaus. Ziegele weiter: "Für mich ist es ein ermutigendes Signal, dass das Thema Familienorientierung an den Hochschulen angekommen ist."

Ziel der Hochschulinitiative ist es, ein unverwechselbares Marken- und Qualitätskennzeichen für Familienorientierung an deutschen Hochschulen einzuführen und das seit 2008 bestehende Netzwerk nachhaltig zu etablieren, in dem beteiligte Hochschulen an den Erfahrungen der Anderen teilhaben und voneinander lernen können. Der Veröffentlichung der Charta im Januar folgte eine rege Diskussion, wie Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen, die sich zur Familienorientierung verpflichten, ihren Beitrag zu mehr Chancengleichheit im Wissenschafts- und Bildungssystem leisten können. Auch wenige Tage vor Beginn der Tagung meldeten sich immer noch Hochschulen, die die Charta "Familie in der Hochschule" unterzeichnen und damit Mitglied im Best Practice-Club werden möchten.

Im Anschluss an die Tagung beraten die bisherigen und die neu beigetretenen Hochschulen in einem ersten Arbeitstreffen über die weitere Arbeit des Best Practice-Clubs. Das ehrgeizige Projekt wird durch die Robert Bosch Stiftung gefördert und vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) unterstützt.

## 23.01.2014: CHARTA FÜR FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Charta „Familie in der Hochschule“: Hochschulen verpflichten sich zu mehr Familienorientierung

„Hier wird die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft gelebt!“ Der Best Practice-Club „Familie in der Hochschule“ veröffentlicht eine Charta für mehr Familienorientierung in der Wissenschaft. Mit der Unterzeichnung der Charta „Familie in der Hochschule“ verpflichten sich Hochschulen und außeruniversitäre Einrichtungen öffentlich dazu, die in der Charta festgelegten Standards selbstverantwortlich umzusetzen und langfristig weiterzuentwickeln. Die Unterzeichnung ist erstmalig am 26. und 27. Mai 2014 im Rahmen einer von den Clubhochschulen und dem CHE ausgerichteten Tagung an der Leibniz Universität Hannover möglich.

Der Best Practice-Club „Familie in der Hochschule“ hat auf seinem Arbeitstreffen am 17. Januar 2014 in München den Wortlaut einer Charta zur Thematik der Vereinbarkeit von Familienaufgaben mit Studium, Lehre, Forschung und wissenschaftsunterstützenden Tätigkeiten beschlossen. Mit der Charta wird die Entwicklung und Etablierung eines unverwechselbaren Marken- und Qualitätskennzeichens von Familienorientierung an deutschen Hochschulen eröffnet, die weit über Mindeststandards hinausgeht. Sie thematisiert die Bereiche Führung und Betreuung, Forschung, Arbeits- und Studienbedingungen, Gesundheitsförderung, Infrastruktur und Vernetzung. Hochschulen, die die Charta unterzeichnen, demonstrieren damit öffentlich ihr Bewusstsein über ihre gesellschaftliche Verantwortung als Bildungs- und Lebensorte, an denen die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft gelebt wird.

Hochschulen und außeruniversitäre Einrichtungen, die sich bereits der Familienorientierung verpflichtet haben, sind aufgerufen, am 26. und 27. Mai 2014 im Rahmen der Tagung an der Leibniz Universität Hannover die Charta „Familie in der Hochschule“ zu unterzeichnen. Eine breite Unterstützung der Charta soll neue Impulse setzen und den gesellschaftspolitischen Wandel hin zu mehr Familienorientierung vorantreiben.

Mit dem erfolgreichen Hochschulverbund Best Practice-Club „Familie in der Hochschule“ ist seit 2008 ein einmaliges Netzwerk von Hochschulen entstanden, das sich durch einen bundesweiten Dialog und partnerschaftliches Arbeiten auf Augenhöhe auszeichnet. Alle Mitgliedshochschulen weisen eine langjährige Erfahrung zur Initiierung und Umsetzung von Maßnahmen für Familienorientierung an Hochschulen auf. Die erarbeiteten Handreichungen, Werkzeuge und Leitfäden sind praxiserprobt und verdeutlichen die exzellente Qualität der umgesetzten Maßnahmen.

Den Wortlaut der Charta finden Sie zum Download rechts und unter [www.familie-in-der-hochschule.de/charta](http://www.familie-in-der-hochschule.de/charta).

Das ehrgeizige Vorhaben der Etablierung einer Charta zur Thematik Vereinbarkeit von Familienaufgaben mit Studium, Lehre, Forschung und wissenschaftsunterstützenden Tätigkeiten an deutschen Hochschulen wird als Strategieentwicklung zu einer nachhaltigen Chancengerechtigkeit und Familienorientierung in der Wissenschaft durch die Robert Bosch Stiftung gefördert und vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) unterstützt.

## 27.11.2013: CALL FOR POSTERS IM RAHMEN DER TAGUNG ZUR BEKANNTGABE DER FAMILIEN-CHARTA

Mit einer Ausstellung im Rahmen der Tagung am 26. und 27. Mai 2014 an der Leibniz Universität Hannover werden Aktivitäten und Forschungsergebnisse zum Thema präsentiert und diskutiert. Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen haben die Möglichkeit, eine ihrer herausragenden Maßnahmen für die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft mit Familienaufgaben oder auch ihre Forschungsaufgaben zum Themengebiet auf einem Poster mit einer Kurzbeschreibung vorzustellen. Interessierte Hochschulen können sich bereits jetzt an den Best Practice-Club wenden.

#### 19.11.2013: TAGUNG ZUR BEKANNTGABE DER CHARTA ZUR VEREINBARKEIT VON STUDIUM, BERUF UND WISSENSCHAFT MIT FAMILIENAUFGABEN AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN

Auf der öffentlichen Tagung am 26. und 27. Mai 2014 an der Leibniz Universität Hannover können die ersten Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen die Charta als Selbstverpflichtung unterschreiben. Mit der Unterzeichnung verpflichten sich die Einrichtungen, die Standards der Charta umzusetzen.

Die Artikel der Charta thematisieren die Bereiche Wissenschafts- und Führungskultur, Selbstverantwortung und Diversity sowie Arbeits- und Studienbedingungen, Ressourcen, Infrastruktur und Service über normative und instrumentelle Standards. Hochschulen, die bereits familienorientiert sind oder ihre Strategie danach ausrichten wollen, sind aufgerufen, der Charta beizutreten und somit öffentlichkeitswirksam ihr Bewusstsein für die gesellschaftliche Verantwortung als Bildungs- und Lebensorte, wo die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft gelebt und selbstverständlich ist, zu signalisieren. Die Beitrittserklärung beruht auf einer Selbstverpflichtung und der Perspektive, weitere Inhalte der Charta an der eigenen Hochschule umzusetzen.

Best Practice-Club-Hochschulen (BTU Cottbus-Senftenberg, FH Brandenburg, FH Potsdam, FSU Jena, HAWK Hildesheim/Holzmanden/Göttingen, HS München, HS Wismar, Leibniz Universität Hannover, TU Dresden, Universität Erfurt, Universität Konstanz, Universität Tübingen) streben die Etablierung der Charta als ein ganzheitliches, unverwechselbares Marken- und Qualitätskennzeichen zur Familienorientierung an den Hochschulen im gesamten Bundesgebiet an.

#### 10.06.2013: BEST PRACTICE-CLUB "FAMILIE IN DER HOCHSCHULE" ERARBEITET FAMILIEN-CHARTA FÜR HOCHSCHULEN

Derzeit entwickeln die zwölf Hochschulen des erfolgreichen Hochschulverbunds gemeinsam mit dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) eine Charta zum Thema Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft mit Familienaufgaben. Begleitet und moderiert wird das ehrgeizige Vorhaben durch das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE), vertreten durch Geschäftsführer Prof. Dr. Frank Ziegele. Ermöglicht wird das ehrgeizige Vorhaben durch die Förderung der Robert Bosch Stiftung.

Bereits Anfang Juni 2013 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter des Best Practice-Clubs zu einem Arbeitstreffen an der Fachhochschule Potsdam. Bereits im Januar 2014 wird der Text der Charta veröffentlicht und im Mai 2014 soll auf einer gemeinsamen Tagung des Best Practice-Clubs, des CHE und der Robert Bosch Stiftung die Charta präsentiert und veröffentlicht werden.